

KLUGE NACHT

Topoi bei der Langen Nacht der Wissenschaften am 11. Juni

KLUG GEMACHT

Badekultur und Bäderarchitektur in Pompeii

KLUGE FRAUEN

Topoi- und BerGSAS-Fellows im Porträt

KLUG TIPPEN

Topoi-Kicktipp-Runde zur EM 2016 eröffnet



Übersetzen zwischen den Welten:
Charon überquert den Styx.
Gemälde: Joachim Patinir (ca. 1480-1524)
Standort: Museo del Prado, Madrid
Foto: Everett-Art/Shutterstock

Liebe Leserin, lieber Leser,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

fester Bestandteil des Topoi-Sommers sind die halbjährige Mitgliederversammlung und das Sommerfest im Topoi-Haus Dahlem – diesmal am 7. Juli, mit Spannung erwartet: Wie sieht der Abschluss von Topoi aus? (Wie) geht es nach 2017 weiter? Was sieht der Zeitplan für den neuen Clusterantrag vor? Welche Formate wird es geben? Das sind nur einige Fragen, die aktuell im Cluster kursieren und denen sich die Clustersprecher auf der Mitgliederversammlung stellen.

Anschließend kann auf dem Sommerfest angeregt weiter diskutiert und vergnügt gefeiert werden. Alle die bei der letzten Weihnachtsfeier dabei waren, wissen, dass das kein leeres Versprechen ist! Alle Freundinnen und Freunde des Clusters sind ab 18:00 Uhr herzlich eingeladen!

Viel Vergnügen wünscht

Ihre Neotopia-Redaktion



Übersetzen in Altertum und Altertumswissenschaften. Methoden, Praktiken, Phänomene

Interdisziplinäre Tagung der Key Topics und LABs

Seit den 1980er Jahren ist das Bedeutungsspektrum des Übersetzungsbegriffes vielfach erweitert worden. Wurde Übersetzen zuvor hauptsächlich für die interlinguale Übertragung schriftlicher Äußerungen von einer Sprache in eine andere verwendet, ist inzwischen in einem breiten Bereich kultureller, medialer und wissenschaftlicher Transformationen von „Übersetzen“, die Rede. Der dadurch entstehenden Gefahr einer inflationären Verwendung und Bedeutungsentleerung des Begriffs möchte die Tagung „Übersetzen in Altertum und Altertumswissenschaften. Methoden, Praktiken, Phänomene“ begegnen, indem sie die verschiedenen Bedeutungsvarianten neu konkretisiert – und zwar in Bezug auf die Altertumswissenschaften.

Das Thema Übersetzen begegnet uns in den Altertumswissenschaften in verschiedenen Erscheinungsformen: Erstens haben es die Philologen mit Übersetzungen aus alten Sprachen zu tun, zweitens aber auch mit der historischen Tatsache von Übersetzungen im Altertum selbst, drittens kann der wissenschaftliche Erkenntnisprozess in der Herstellung von Darstellungen und Symbolsystemen als ein Übersetzungsprozess gelten und viertens erfordern Präsentation und Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse, beispielsweise in Ausstellungen, wiederum eigene Übersetzungsprozesse. Auf allen diesen Ebenen gilt, dass Übersetzen kein einfaches Übertragen ist, sondern stets mit Nicht-Passung und Eigensinn, mit Reduktion und Überbetonung, mit Selektion und Ergänzung zu tun hat.

Die leitende Idee für die Tagung ist deshalb, diese unterschiedlichen Formen von Transformation und Verflechtung, die als Übersetzungen

gelten, miteinander ins Verhältnis zu setzen: Was können wir für unsere wissenschaftlichen Methoden, Praktiken und Phänomene in den Altertumswissenschaften lernen, wenn wir sie aus mehreren – und aus ungewohnten – Perspektiven betrachten? Wie verhält sich etwa die Übersetzung eines Textes aus dem Griechischen ins Lateinische zur Übersetzung einer Grabung in eine Ausstellungspräsentation; wie werden Funde in ein Klassifikationssystem und wie antike juristische Texte in die Gegenwärtssprache übersetzt? Welche ähnlichen oder verschiedenen Strategien werden angewendet? Welche Probleme treten typischerweise auf? Welche Effekte ergeben sich? Und woran erkennen wir Übersetzungen überhaupt?

Diesen Fragen werden wir auf der interdisziplinären Tagung in vier Sektionen nachgehen: (1) Übersetzen als/in Forschungspraktiken, (2) Übersetzen als kulturelle und soziale Praxis im Altertum, (3) Übersetzen als Frage von Macht und Autorität und (4) Übersetzen als (Wissens- und Kultur-) Vermittlung. Mit ihrem einführenden Beitrag „Übersetzung zwischen den Zeiten – ein „travelling concept?“ schlägt die Gießener Kulturwissenschaftlerin Doris Bachmann-Medick, eine Brücke zwischen den Altertumswissenschaften und heutigen kulturwissenschaftlichen Konzepten.

WK/KSt

TAGUNG 2.–3. Juni 2016, Humboldt-Graduate School, Festsaal, Luisenstr. 56, Berlin-Mitte; www.topoi.org/event/32484/

Camilla Di Biase-Dyson untersucht den bewussten Einsatz von Metaphern

Seit Anfang April bis Ende Juli ist Camilla Di Biase-Dyson wieder bei Topoi, diesmal als Senior-Fellow in der Forschungsgruppe (C-2) *Space and Metaphor in Cognition, Language and Texts*. Im Zentrum ihres aktuellen Aufenthalts sollen Recherchen zur medizinischen Sprache Altägyptens stehen sowie die Untersuchung des Zusammenhangs von medizinischen Konzepten und räumlichen Metaphern. Insgesamt hat sie großes Interesse an der Zusammenarbeit mit Forschungsgruppen bei Topoi, die sich mit antiker Medizin und Linguistik beschäftigen.



Anschließend erhielt sie eine Förderung der Alexander von Humboldt-Stiftung und widmete sich als Postdoc-Stipendiatin von 2010 bis 2012 an der HU Berlin ihrem Projekt *The space of time in Ancient Egyptian language. Functional, diachronic, typological and cognitive perspectives*. Aus dieser Untersuchung, in der sie die lexikalische Semantik erörterte, entwickelte sich erst ihr Interesse an der Anwendung von Metaphern, vor allem deren Eigenart, Bedeutungen von

Wörtern im Kontext dramatisch zu ändern.

Camilla Di Biase-Dyson hat ihr Studium der Alten Geschichte mit einem Bachelor of Arts (Honours) an der Macquarie University, Sydney, im Jahr 2003 abgeschlossen. Promoviert wurde sie eben dort 2009 von Boyo Ockinga (Associate Professor) mit einer Dissertation zu: *Characterisation across Frontiers: Foreigners and Egyptians in the 'Late Egyptian Stories' from linguistic and literary perspectives*.

Die gebürtige Australierin war bereits von 2009 bis 2010 ein Jahr lang als Junior-Research-Fellow bei Topoi. Ihr damaliges Forschungsvorhaben hieß *Back(wards) to the Future. The orientation and metaphorical significance of the Egyptian prepositions r-HA.t, 'in front/before' and m-xt, 'behind/after'*.

Seit 2012 hat sie eine Juniorprofessur für Ägyptologie an der Georg-August-Universität Göttingen inne. Dort ist sie gegenwärtig von ihren Aufgaben beurlaubt, um während des Sommersemesters 2016 bei Topoi an ihrem aktuellen Thema *The sickness within. Spatial metaphors in Ancient Egyptian medical texts* zu forschen. Insbesondere beschäftigt sie sich mit der Fragestellung: Wie stellt man sich den Körper im alten Ägypten vor? Und wie werden Krankheiten und Heilkunde in ihrer Berührung mit dem Körper dargestellt? Benutzt man dafür figurative Sprache, vor allem Metaphern, um schwierig vorstellbare Konzepte zu explizieren?

Diese Fallstudie ist hervorgegangen aus der Fragestellung *Grounded in space? Diachronic and cognitive approaches to spatial metaphors in*

Francesca Rochberg on Astral Magic and Medicine

Professor Francesca Rochberg is an American science historian and Assyriologist. She received a B.A. in Oriental Studies from the University of Pennsylvania and the Ph.D. in Near Eastern Languages and Civilizations from the University of Chicago. She is a William L. Magistretti Distinguished Professor of Near Eastern Studies at University of California, Berkeley.



Recent years have seen a rising tide of interest in how scientific models represent the world, and how the relation between models and the world changes in the history of science. There is the further potential that findings will be applicable to other kinds of model-making and representation in cuneiform texts, such as with respect to the body (in Babylonian medicine) or in the area of mapping (landscape, the built environment). The research will

necessitate a multi-disciplinary approach at the intersection of the philosophy of representation, the history and philosophy of science, and Assyriology, with the aim of contributing to the current discussion on representation in science.“ She will also be give a paper in the conference “Weg des Wissens”, about knowledge transfer, which will take place in Topoi House Dahlem on the 27-28.6.2016. RU

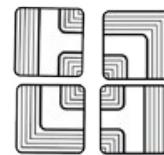
www.topoi.org/person/rochberg-francesca/

CONFERENCE 27.–28. Juni 2016,
Topoi-Haus Dahlem, 14195 Berlin
www.topoi.org/event/32731/

written Egyptian, an der sie seit 2012 gemeinsam mit Frank Kammerzell (HU Berlin, Fachgebiet Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas) innerhalb der Topoi-Gruppe (C-2) arbeitet.

Während ihres Fellowships veranstaltet sie am 7./8. Juli 2016 gemeinsam mit Markus Egg (HU Berlin, Institut für Anglistik und Amerikanistik) eine internationale Topoi-Tagung zum Thema *The Premeditated Path. Deliberate Metaphor in Ancient and Modern Texts*. ‚Deliberateness‘ – oder Absichtlichkeit – in der Anwendung in Bezug auf figurative Sprache, wird in der zeitgenössischen Sprachwissenschaft anhand von kognitiven Studien an Muttersprachlern untersucht. Das ist natürlich für Sprachen der Antike unmöglich. Im Fokus der Diskussion werden daher die Methoden zur Untersuchung der absichtlichen Verwendung von Metaphern und insbesondere die Benennung textueller Marker, die Absichtlichkeit bezeichnen stehen. KS

www.topoi.org/person/di-biase-dyson-camilla/



TAGUNG

7.–8. Juli 2016

Topoi-Haus Mitte

10115 Berlin

www.topoi.org/event/32733/

Senior-Fellows@Topoi

In den kommenden Wochen sind folgende Fellows bei Topoi zu Gast und unterstützen die Arbeit in den Forschungsgruppen. Weitere Informationen und Kontaktdaten erhalten Sie unter:

www.topoi.org/people/senior-fellows/

Camilla Di Biase-Dyson, Göttingen

01.04. – 31.07.2016 | HU | C-2

Krankheit im Leib. Was uns Raummetaphern über die Körperwahrnehmung und die Medizin Altägyptens zeigen können

Sophie Downes, Edinburgh

15.05. – 14.06.2016 | FU | B-1

Herrschaftsrepräsentation im interkulturellen Zusammenhang

Ekaterina Kashina, Moscow

01.05. – 31.08.2016 | FU | D-6

Die mesolithische Kleinkunst in Eurasien

Francesca Rochberg, Berkeley

01.05. – 30.06.2016 | FU | D-1

Astral Magic and Medicine

Pierre Schneider, Artois

15.04. – 14.06.2016 | FU | C-5

Discovering the Islands of the Erythraean Sea

Roman Timenchik, Jerusalem

06.06. – 06.07.2016 | FU | D-4

Topoi from the Tanakh via the Old Church Slavonic Tradition

AnneMarie Luijendijk – Fellow der BerGSAS

■ Vom 27. Juni bis zum 1. Juli wird die renommierte Theologin AnneMarie Luijendijk als Fellow nach Berlin kommen. Sie ist seit 2006 Professorin für Neues Testament an der Princeton University und eine ausgewiesene Papyrologin. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf dem Gebiet des frühen Christentums, insbesondere seiner Sozialgeschichte.

AnneMarie Luijendijk studierte zunächst an der Vrije Universiteit Amsterdam, bevor sie an die Harvard University wechselte, wo sie mit einer grundlegenden Studie zum Lebensalltag der Christen in der antiken Stadt Oxyrhynchus (Ägypten) und ihrer christlichen Identität promoviert wurde – *Greetings in the Lord: Early Christians and the Oxyrhynchus Papyri*, Harvard Theological Studies 60, Cambridge: Harvard University Press, 2008. In einem 2014 veröffentlichten zweiten Buch – *Forbidden Oracles?* – wurde der Forschung erstmals ein frühchristlicher divinatorischer Text präsentiert. Er ist innerhalb des koptischen Miniaturkodex *Das Evangelium von den Losen der Maria aus dem 5. oder 6. Jahrhundert* erhalten.



Foto: privat

Mit dieser Publikation erregte sie in Fachkreisen erneut große Aufmerksamkeit, denn sie trug damit entscheidend zur Debatte über Fragen zu „Religion“ und „Magie“ in der antiken Religionsgeschichte bei.

AnneMarie Luijendijk kommt auf Einladung der BerGSAS nach Berlin. Ihr Aufenthalt wird durch die Förderlinie *Strategische Initiativeförderung* der HU unterstützt und ist ein erster Schritt, der dazu dient, die vor kurzem zwischen der BerGSAS und der Princeton University vereinbarte Kooperation zu beleben.

Wir freuen uns sehr, AnneMarie Luijendijk demnächst in Berlin begrüßen zu können und möchten schon jetzt alle Interessierten darauf hinweisen, dass es zwei Veranstaltungen mit Prof. Luijendijk geben wird: Am 29. Juni wird es von 10.15–12.00 Uhr eine Diskussionsrunde mit Promovierenden aus dem BerGSAS-Programm ALT geben und um 18:00 Uhr einen Vortrag.

Nähere Informationen werden wir in Kürze auf der Website des Berliner Antike-Kollegs bereitstellen.

<http://berliner-antike-kolleg.org/>

CMJ

Cityscaping and Bathing Culture in Ancient Italy Conference, June 2–4

The Topoi group (C-6) investigates *Cityscaping*, the process by which urban spaces were actively shaped, modeled and appropriated in ancient cultures. Extending current research of a project on bathing culture in Pompeii (C-6-8), this conference focuses on the physical modeling and functionalizing of urban spaces through their architectural and urban-planning configurations. It will address two main topics: the development and “cityscaping” of Pompeii from prehistory to its destruction in AD 79, and the interrelationship between urban development and the development of bathing culture.

International experts will provide an overview of recent research on the major developmental phases of the city (Prehistoric, Archaic, Samnite-Hellenistic, Roman) and of major urban spaces (political, sacred, economic, domestic space).

The second section provides a foundation for comparative assessment of bathing culture in several major urban centers of Central Italy in the Late Hellenistic/Late Republican period, notably Baiae, Cosa, Fregellae, Herculaneum, and Pompeii. The Late Republican period saw the transition from non-standardized early forms of bathing to highly canonical Roman bathing traditions, which are particularly evident these sites.

By juxtaposing the results of new research at key urban centers and bathing complexes, the conference aims to trace these parallel developments and to show that they were interrelated: more complex cityscapes necessitated a more



Pompeii, Stabian Baths, Natatio



Pompeii, Republican Baths, 3D Model

advanced bathing culture and consequently generated more standardized spaces for bathing. Both developments, ultimately, were highly dependent on the technical development of water supply patterns.

MT

TAGUNG 2.–4. Juni 2016,
Topoi-Haus Dahlem, 14195 Berlin;
www.topoi.org/event/31061/

Termine

Ausgewählte Termine der kommenden Wochen – weitere Veranstaltungshinweise finden Sie im Topoi-Kalender unter www.topoi.org/calendar/

30 MAI	MO 30.5. ◀▶ FR 3.6. Öffentliches Doktorandenkolloquium des Exzellenzclusters Topoi und der BerGSAS www.topoi.org/event/32626/
01 JUNI	MI 1.6. ◀▶ FR 3.6. Part I DO 9.6. ◀▶ FR 10.6. Part II Introduction to Geographical Information Systems in Archaeology Workshop, Topoi-Haus Dahlem www.topoi.org/event/33444/
02 JUNI	DO 2.6. ◀▶ SA 4.6. Cityscaping and Bathing Culture in Ancient Italy • (C-6)-Tagung, Topoi-Haus Dahlem • www.topoi.org/event/31061/
02 JUNI	DO 2.6. ◀▶ FR 3.6. Übersetzen in Altertum und Altertumswissenschaften – Methoden, Praktiken, Phänomene • LAB/KeyTopic-Tagung, Humboldt Graduate School www.topoi.org/event/32484/
11 JUNI	17–24 UHR Lange Nacht der Wissenschaften Topoi-Haus Dahlem www.topoi.org/event/34233/
23 JUNI	DO 23.6. ◀▶ FR 24.6. Umnutzung von Grundbesitz, Gebäuden und Infrastrukturen im römischen Imperium und danach: Historische, rechtshistorische und archäologische Perspektive • Topoi-Haus Dahlem www.topoi.org/event/32713/



Raum und Wissen...

...gibt es auch im Fußball und der ideale Raum für Dein Fußballwissen bietet unsere Tipprunde zur EM 2016. Aber auch wenn Du glaubst, dass Du die Frage „Wer wird Europameister?“ mit „Internationale Dahlem“ oder „Traktor Mitte“ beantworten kannst, bist Du bei uns herzlich willkommen. Ab sofort könnt Ihr Euch hier → www.kicktipp.de/topoi bei unserer Topoi-Tipprunde anmelden, in der der Fußballsachverständ mit den Glückstreffern konkurriert und der Ruhm für gelungene Tipps oder gar für den ersten Platz nie verblasen wird.

Neben dem Ruhm gibt es auch einen wirklichen Preis: Der Erste der Tipprunde erhält das gefüllte Panini-Bilderalbum zur EM!

UM

Antike Vorstellungen vom belebten Körper

Eröffnung der Ausstellung „Die Seele ist ein Oktopus“

Ein bisschen Überwindung kostet es schon, sich auf die Ausstellung im Medizinhistorischen Museum der Charité im Detail einzulassen. Aber es lohnt sich, ganz genau hinzusehen: Zwischen den deformierten Schädeln, Zystenlebern und konservierten Gehirnen der umfangreichen Präparatesammlung des Pathologen Rudolf Virchow geben seltene antike medizinische Instrumente, kostbare anatomische Körperteilvotive, farbige Tafeln und künstlerische Grafiken Einblicke in das antike Seelen- und Körperverständnis. Wo sitzt die Seele? Wo ist ihr Sitz im Körper? Was geschieht, wenn ein Mensch krank wird, und was trägt zu seiner Heilung bei? Fragen, die sich Mediziner und Philosophen der Antike stellten und die in der

Ausstellung „Die Seele ist ein Oktopus“ aufgegriffen werden.

Feierlich eröffnet wurde die Ausstellung am 10. Mai 2016. Nach herzlichen Gruß- und Dankworten bot sich die Gelegenheit die Exponate in aller Ausführlichkeit zu studieren. Die Interventionsobjekte wurden thematisch passend in die Virchow-Ausstellung installiert: Dort wo konservierte Gehirne zu finden sind, geht es etwa um den Sitz der Seele. In diesem Organ vermuteten nicht wenige Mediziner und Philosophen der Antike den Seelensitz. Ein ganz besonderes Highlight der Ausstellung sind die sogenannten „Visual Translations“ – großformatige Bilder, die der Berliner Grafiker Christoph Geiger für die zehn Ausstellungsthemen geschaffen hat. Die

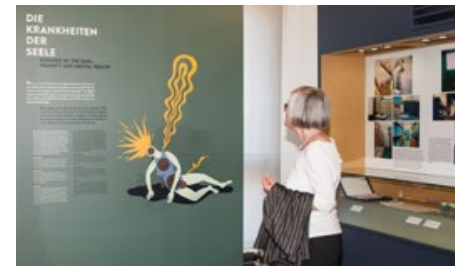
Illustrationen sind zwischen Virchows Präparativtrinen aufgestellt und beschäftigen sich etwa mit den Organen und Substanzen im Dienste der Seele, mit der Bewegung als Anzeichen von Leben oder mit Seelenkrankheiten, Wahnsinn und mentaler Gesundheit in der Antike.

Der Besuch dieser wunderbar konzipierten Ausstellung ist noch bis zum 11. September möglich. Jeweils dienstags wird das Ausstellungsthema durch eine Ringvorlesung von Medizin- und Philosophiehistorikern, Archäologen und Medizinerinnen ergänzt.

TK

AUSSTELLUNG UND RINGVORLESUNG

www.topoi.org/event/33354



Bilder der Ausstellungseröffnung am 10. Mai 2016. Fotos: T. Kuppel

Krieg und Frieden im Topoi-Haus Dahlem

Lange Nacht der Wissenschaften am 11. Juni 2016



Traditionell ist Topoi bei der Langen Nacht der Wissenschaften mit zahlreichen Aktivitäten am Standort Dahlem vertreten. So auch in diesem Jahr. Das Topoi-

Haus mit dem geräumigen Garten liegt direkt an der LNDW-Shuttle-Bus-Linie „Dahlem Grün“ (Route 15), Haltestelle Landoltweg, Programmpunkt 98: Altertumswissenschaften – bequemer geht es kaum. Bei den Vorbereitungen des diesjährigen Programms gab es allerdings einen Moment der Unsicherheit, denn in den vergangenen Jahren wurde der Abend gemeinschaftlich mit den altertumswissenschaftlichen Instituten der Freien Universität gestaltet. Verständlicherweise wollten einige der Institute in diesem Jahr die Gelegenheit nutzen, ihren neuen Standort in der Holzlaube zu bespielen. Elisabeth Kanarachou, Koordinatorin des diesjährigen Programms, hat die Lücken souverän gefüllt: mit den Instituten

für Klassische, Prähistorische und Vorderasiatische Archäologie wurden 14 spannende Programmpunkte, mit Präsentationen, Workshops und Vorträgen rund um das Thema „Krieg und Frieden in der Alten Welt“ zusammengestellt. Essen wie die Römer, Gewänder falten, Prähistorische Waffen schmieden, Fäden spinnen, eine Burg stürmen, eine Ausgrabung nachstellen – das Programm ist bunt gemischt, vor allem aber experimentier- und familienfreundlich! Im begleitenden Vortragsprogramm werden aktuelle Forschungen vorgestellt und gerne auch diskutiert. Themen sind u.a. Krieg und Frieden im alten Mesopotamien, das Römisch-Germanische Schlachtfeld auf dem Harzhorn, die „Pax Romana“ sowie die Ausstattung frühmittelalterlicher Männergräber. Wenn jetzt noch das Wetter stimmt, steht einem rundum gelungenen Abend nichts im Wege!

BN

EVENT 11. Juni 2016, Topoi-Haus Dahlem
www.topoi.org/event/34233/

Impressum

Neotopia

Newsletter für Mitglieder und Freunde des Exzellenzclusters Topoi

Ausgabe 04/16: 26.05.2016

Herausgeber und Druck:
Exzellenzcluster 264 Topoi
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hannoversche Str. 6, 10099 Berlin

Redaktion und Gestaltung:
Birgit Nennstiel

Beiträge: Werner Kogge (WK) Tanja Kuppel (TK), Carmen Marcks-Jacobs (CMJ), Ursula Müller (UM), Birgit Nennstiel (BN), Katrin Siebel (KS), Katharina Steudtner (KSt), Monika Trümper (MT), Ruti Ungar (RU)